

## Fassadentechnik Schalbeton sägerau

individuelle Fassadengestaltung mit mineralischem Leichtputz  
und Silikatfassadenfarbe in Betonoptik mit sägerauer  
Brettschalstruktur



Die Abbildung zeigt eine Ausführungsvariante und soll einen Eindruck von dem zu erzielenden Oberflächeneffekt vermitteln. Die Farbtonwiedergabe ist unverbindlich.

Untergrund: Eben, fest, trocken, sauber, tragfähig und für nachfolgende Putzbeschichtung geeignet.

Grundspachtelung: Mineral-Leichtputz G 3679, Farbton 12.03.09

Schlusspachtelung: Mineral-Leichtputz G 3679, Farbton 12.03.09

Modellieren und Strukturieren:

Zwischenanstrich: Silikat-Streichfüller 3639, Farbton 12.03.09

Schlussanstrich: Extrasil 1911, Farbton 12.03.09

Lasurauftrag: Extrasil 1911, Farbton 12.CL.24

## Anwendungsbereich

Zur Herstellung Brillux WDV-Systemen zur Gestaltung von geschlossenen Teilflächen, z. B. Wandspiegel, Schmuckflächen, Bänder u. Ä.

## Charakteristik

Moderne Gestaltungstechnik zur Nachbildung von sägerauen Brettschalstrukturen in Betonoptik. Je nach Ausarbeitung der Oberflächen als grob gestaltete Einzelbrettstruktur oder in fein profilierter, flächiger Schalbrettstruktur.

## Ausführung

- Untergrundbeschaffenheit** Der Untergrund muss eben, fest, trocken, sauber, tragfähig, frei von Ausblühungen, Sinterschichten und Trennmitteln sowie für die nachfolgende Putzbeschichtung geeignet sein.
- Grundanstrich** Auf den mineralisch ausgeführten Armierungsschichten in den Brillux WDV-Systemen keine Putzgrundierung unter Mineral-Leichtputz G 3679 einsetzen. Hier ist keine Grundierung erforderlich. Zur Anwendung auf anderen Untergründen die Angaben im Praxismerkblatt Mineral-Leichtputz G 3679 beachten.
- Grundspachtelung** Zur Grundspachtelung den Mineral-Leichtputz G 3679 wie im Praxismerkblatt 3679 beschrieben mit ca. 10,0 Liter Wasser je 25-kg-Sack anmischen. Den angemischten Putz von Hand mit einem rostfreien Edelstahlglätter oder geeignetem Schneckenfördergerät auftragen, mit der Zahnkelle 3749 (10 x 10 x 10 mm) durchkämmen und möglichst sorgfältig glätten. Auf eine gleichmäßige Schichtdicke achten. Nicht auf null ausziehen. Die fertig beschichteten Flächen nicht weiterbearbeiten. Flächen trocknen lassen. Nach Trocknung der Flächen, in der Regel über Nacht, können eventuell vorhandene Grate durch behutsames Abschaben entfernt werden.
- Schlusspachtelung** Zur Schlusspachtelung den Mineral-Leichtputz G 3679 wie im Praxismerkblatt beschrieben, jedoch mit etwas mehr Wasser, ca. 11,0 Liter je 25-kg-Sack, anmischen. Wir empfehlen, das Putzmaterial immer erst kurz vor der Verarbeitung anzusetzen und direkt zu verarbeiten. Den angemischten Putz von Hand mit einem rostfreien Edelstahlglätter oder geeignetem Schneckenfördergerät auftragen und direkt im Anschluss mit der Zahnkelle 3768 (4 x 4 x 4 mm) im gewählten Strukturverlauf vertikal oder horizontal so gradlinig wie möglich durchkämmen. Der Richtungsverlauf der Zahnkellenstruktur gibt bereits die Ausrichtung und den Verlauf der späteren Struktur vor.

**Modellieren und Strukturieren**

Die noch nasse Putzschicht zum Ausbilden der Brettstruktur direkt nach dem Auftrag mit dem Maserboy 1186 modellieren. Hierzu im Vorfeld die linke und rechte Seite des Maserboys auf der Oberseite neben der Griffleiste für wechselnde Maserausbildungen mit z. B. Zahlen kennzeichnen. Dieses erleichtert den Einsatz des Maserboys beim späteren Wechseln der Strukturausbildung. Zum Modellieren den Maserboy 1186 in Richtung der ausgebildeten Zahnkellenstruktur aufsetzen und in gleicher Richtung so gradlinig wie möglich über die Fläche führen, sodass die Zahnkellenstruktur vollständig strukturiert wird. Durch die begrenzte Reichweite des Verarbeiters und die jeweiligen Objektsituationen wie z. B. Gerüstlagen, Verankerungen und bauliche Gegebenheiten lässt sich nur eine gewisse Strecke in einem Zuge gradlinig modellieren. Am Ende der gezogenen Modellierungsstrecke den Maserboy von der Fläche abnehmen, reinigen und vorzugsweise mit der anderen (gedrehten) Seite direkt am Ende der ersten Modellierungsstrecke neu ansetzen und wie beschrieben mit dem Modellieren fortfahren. Die einzelnen „Brettschalstrukturen“ parallel und konturgenau nebeneinander in der frischen Putzschicht wie beschrieben anlegen und nach und nach über die festgelegte und vorgelegte Fläche ausbilden.

Zur Ausbildung einer sägerauen Brettschalstruktur die fertig modellierten Flächen nicht weiterbearbeiten. Flächen trocknen lassen. Nach Trocknung der Flächen, in der Regel über Nacht, können eventuelle Spitzen in der Struktur und eventuelle gröbere Materialansammlungen durch behutsames Abschaben entfernt werden.

**Alternativ**

Zur Ausgestaltung als flächige Brettschaloptik die modellierten Flächen direkt im Anschluss mit dem Kunststoffglätter 3791 unter leichtem Druck in Richtung der Strukturgebung leicht glätten. Um ein Verkanten der Kante zu vermeiden die Kelle leicht schräg zum Strukturverlauf (ca. 30° Grad geneigt) über die Oberfläche führen. Insgesamt nur sehr leichten Druck auf die Kante ausüben, damit die ausgeprägte Struktur nicht beschädigt wird.

**Zwischenanstrich**

Nach ausreichender Trocknung der Flächen einen Zwischenanstrich mit Silikat-Streichfüller 3639 im gewählten Farbton ausführen. Zur gleichmäßigen Ausführung empfehlen wir den Einsatz der Polyamid-Farbwalze 1314.

**Schlussanstrich**

Nach Trocknung der Flächen erfolgt der Schlussanstrich mit Extrasil 1911 im gleichen Farbton. Zur gleichmäßigen Ausführung empfehlen wir auch hierzu den Einsatz der Polyamid-Farbwalze 1314. Alternativ im WDV-System MW Ecotop auch biozidfrei mit Ultrasil HP 1901.

**Lasurauftrag** Zur authentischeren Nachempfindung der Betonoptik empfehlen wir, einen zusätzlichen Lasurauftrag mit Extrasil 1911 im vorgesehenen Kombinationsfarbton auszuführen (siehe „Farbgebung Betonoptik“ unter Hinweise). Extrasil 1911 im vorgesehenen Farbton 25 % mit einer Mischung aus Fondosil 1903 und Wasser (Mischungsverhältnis 1:1) verdünnen. Die fertig eingestellte Lasur mit der Polyamid-Farbwalze 1314 in gleichbleibender, nicht zu dünner Schicht auftragen. Den nassen Lasuranstrich in Richtung der vorgegebenen Strukturausbildung verschlichten. Die Fläche nicht in gleichmäßigen, ganzen Bahnen abrollen und nicht nachverschlichten. Alternativ im WDV-System MW Ecotop auch biozidfrei mit Ultrasil HP 1901.

Zur besonderen Betonung kann die ausgeprägte Brettschalstruktur durch ein zusätzliches, direktes Abrakeln der noch nassen Lasur hervorgehoben werden. Hierzu den noch frischen Lasuranstrich mit der Kante des Gummi-Reibebrett 3766 im Verlauf der Brettstruktur abziehen. Beim Abziehen immer wieder einen Richtungswechsel vornehmen und das Gummi-Reibebrett 3766 auf den noch frischen Lasuranstrich neu aufsetzen. Die Art und Weise der Vorgehensweise entscheidet über die Ausbildung des Lasureffekts und damit über das spätere Gesamtbild. Hierbei ist die einmal festgelegte zeitliche Abfolge der Arbeitsschritte (Lasurauftrag und Abrakeln) über die gesamte Fläche hinweg konstant einzuhalten.

**Farbgebung Betonoptik** Zur möglichst authentischen Gestaltung der Betonoptik muss der Lasurfarbton auf den deckenden Zwischen- und Schlussanstrich abgestimmt sein. Zur Ausführung der Fassadentechniken in Betonoptik sollten aufeinander abgestimmte Graufarbtöne eingesetzt werden.

**Klebebänder** Zur Sicherheit Klebebänder erst direkt vor jedem Arbeitsgang anbringen und unmittelbar danach wieder entfernen.

**Ausführung zusammenhängender Flächen** Zur Ausführung zusammenhängender Flächen ist zwingend in einem Team von mehreren Verarbeitern vorzugehen. Der Einsatz der Personen ist unter Berücksichtigung der einzelnen Arbeitsschritte objektbezogen aufzuteilen. Hierbei wird gemeinsam im Abstand hintereinander an der Fläche gearbeitet und jeder Verarbeiter setzt den ihm zugeordneten Ausführungsschritt komplett um.

**Umsetzung auf der Fassade** Die hier beschriebene Fassadentechnik ist zur Gestaltung von begrenzten Teilflächen vorgesehen. Für die Umsetzung an der Fassade ist im Vorfeld ein Konzept zu erstellen, mit dem auf die jeweilige Objektsituation wie z. B. Gerüstlagen, Verankerungen sowie bauliche Gegebenheiten eingegangen wird. Von der Umsetzung auf ganzen Fassadenflächen ohne Gliederung in Teilflächen bzw. Unterbrechungen ist abzuraten, wenn nicht genaue Kenntnisse über die Vorgehensweise und Ausführung über mehrere Gerüstlagen hinweg vorliegen.

**Beurteilung durch Musterflächen** Die beschriebene Ausführung dieser Technik ist eine bewährte Standardvariante und kann je nach Kreativität des Anwenders individuell abgewandelt und erweitert werden. Das Gesamtbild einer Kreativtechnik wird beeinflusst von der Farbtonauswahl und -kombination, der jeweiligen Ausführung der Technik sowie der individuellen Handschrift des Verarbeiters. Wir empfehlen, im Vorfeld die Beurteilung des Gesamtbildes anhand von Musterflächen vorzunehmen.

**Weitere Angaben** Die Angaben in den Praxismerkblättern der zur Anwendung kommenden Produkte beachten.

## Material- und Werkzeugliste

### • Grundspachtelung

Mineral-Leichtputz G 3679 ca. 3,0 kg/m<sup>2</sup>  
Edelstahlglätter 3792  
Zahnkelle 3749, Zahnung 10 x 10 x 10 mm

---

### • Schlusspachtelung

Mineral-Leichtputz G 3679 ca. 2,2 kg/m<sup>2</sup>  
Edelstahlglätter 3792  
Zahnkelle 3768, Zahnung 4 x 4 x 4 mm

---

### • Modellieren und Strukturieren

Maserboy 1186  
Kunststoffglätter 3791

---

### • Zwischenanstrich

Silikat-Streichfüller 3639, getönt ca. 200–250 ml/m<sup>2</sup>  
Polyamid-Farbwalze 1314

---

### • Schlussanstrich

Extrasil 1911 oder Ultrasil HP 1901, getönt ca. 180–200 ml/m<sup>2</sup>  
Polyamid-Farbwalze 1314

---

### • Lasurauftrag

Extrasil 1911 oder Ultrasil HP 1901, getönt ca. 150 ml/m<sup>2</sup>  
Fondosil 1903 und Wasser ca. 15 ml/<sup>2</sup>  
Polyamid-Farbwalze 1314  
Gummi-Reibebrett 3766

---

## Technische Beratung

Weitere technische Auskünfte erteilt der Brillux Beratungsdienst unter:  
Tel. +49 251 7188-239  
Fax +49 251 7188-106  
tb@brillux.de  
oder Ihr persönlicher Kontakt im Technischen Außendienst.

Diese Angaben basieren auf langjähriger praktischer Erfahrung. Der Inhalt bekundet kein vertragliches Rechtsverhältnis. Die Verarbeitenden/Kaufenden werden nicht davon entbunden, unsere Produkte auf ihre Eignung für die vorgesehene Anwendung in eigener Verantwortung zu prüfen. Darüber hinaus gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Mit Erscheinen einer Neuauflage dieser Unterlage mit neuem Stand verlieren die bisherigen Angaben ihre Gültigkeit. Die aktuelle Version ist im Internet abrufbar.

Brillux  
Weseler Straße 401  
48163 Münster  
Tel. +49 251 7188-0  
Fax +49 251 7188-105  
info@brillux.de  
www.brillux.de